

**Mitteilung des Senats
an die Stadtbürgerschaft
vom 13. September 2016**

**„Der Putschversuch in der Türkei und die Auswirkungen auf die Städtepartnerschaft mit Izmir“
(Große Anfrage der Fraktion der FDP)**

Die Fraktion der FDP hat die folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Die Stadt Izmir ist mit 4,1 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt der Türkei und seit 1995 Partnerstadt Bremens. Die an der Westküste der Türkei gelegene Stadt ist mit mehreren Hochschulen ein wichtiger Wissenschaftsstandort und beherbergt den zweitgrößten Hafen der Türkei. Izmir ist eine politische Hochburg der Republikanischen Volkspartei, der größten Oppositionspartei der Türkei.

Nach dem gescheiterten Militärputsch am 16. Juli 2016 hat es in der Türkei landesweit eine Verhaftungs- und Entlassungswelle sowie eine Verschärfung von staatlichen Repressionen gegeben. Laut Medienberichten sind über 13.000 Menschen in Gewahrsam genommen worden, zuletzt 42 Journalisten, und über 15.000 Staatsbedienstete entlassen oder in den Ruhestand versetzt worden. Außerdem ist es der Polizei nun gestattet, Verdächtige ohne Anklage und richterlichen Beschluss, 30 Tage in Haft zu nehmen. Akademikern wurde die Ausreise verboten und im Ausland forschende, an türkischen Universitäten angestellte, Akademiker wurden zurückbeordert. Außerdem wurden fast 50.000 Pässe für ungültig erklärt.

Die Folgen des gescheiterten Putschversuches sind nach Medienberichten auch in Izmir zu spüren. Im Rahmen des von Präsident Erdogan verhängten Ausnahmezustandes wurden die Gediz Universität, die İzmir Universität und Şifa Universität per Dekret geschlossen. Den Universitäten wurde vorgeworfen, die Bewegung des türkischen Geistlichen Fethullah Gülen zu unterstützen, den Präsident Erdogan für den Putschversuch verantwortlich macht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Zur bisherigen Städtepartnerschaft zwischen Bremen und Izmir:

1.1. Welche Austauschprogramme unterhält die Stadt Bremen mit der türkischen Stadt Izmir?

1.2. Wie gestaltete sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bremen und seiner Partnerstadt und welche Institutionen werden oder wurden wie unterstützt bzw. geschaffen?

1.3. Wie hat sich das Handelsvolumen zwischen Bremen und Izmir in den vergangenen drei Jahren entwickelt?

1.4. Zu wie vielen Unternehmensansiedlungen türkischer Unternehmen in Bremen mit wie vielen Arbeitsplätzen hat das Akquisitionsbüro der WFB in Izmir in den vergangenen drei Jahren beigetragen?

1.5. Welche einzelnen Institutionen oder Vereine haben sich in den vergangenen drei Jahren mit welchen Aktivitäten an der Verwirklichung der Städtepartnerschaft beteiligt?

1.6. Welche Aktivitäten fanden im Rahmen des Polizeiaustauschs zwischen Bremen und Izmir statt und wie hat sich dieser in den vergangenen drei Jahren dargestellt?

2.1. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Menschen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung verletzt oder getötet worden sind?

2.2. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Menschen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung festgenommen worden sind?

2.3. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele öffentlich beschäftigte Arbeitnehmer in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung entlassen oder in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden sind?

2.4. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Richter in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung getötet, festgenommen, entlassen oder in den Ruhestand versetzt worden sind und wie bewertet der Senat in diesem Kontext die akut-elle rechtsstaatliche Situation in der Türkei bzw. in Izmir?

2.5. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Universitäten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung geschlossen worden sind?

3.1. Inwieweit hat sich die veränderte Situation in der Türkei seit dem 16.07.2016 bereits auf vorhandene Austauschprogramme zwischen Bremen und Izmir ausgewirkt?

3.2. Wie haben sich die Rahmenbedingungen für die Städtepartnerschaft durch das veränderte Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland bzw. der EU seit dem Putschversuch geändert?

3.3. Welche Zukunft und welche Schwerpunkte sieht der Senat für die Städtepartnerschaft vor dem Hintergrund der derzeitigen Menschenrechtsslage in der Türkei bzw. in der Partnerstadt Izmir und der temporären Aussetzung der Europäischen Menschenrechtskonvention seitens der türkischen Regierung?

3.4. Welche Ziele will der Senat mit der Städtepartnerschaft in Zukunft anstreben bzw. erreichen, inwieweit ist es dafür notwendig der Partnerschaft eine neue Ausrichtung zu geben und wenn ja, welche?

3.5. Wie bewertet der Senat den Vorschlag, die Städtepartnerschaft mit Izmir vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse auszusetzen oder ganz zu beenden?

3.6. Inwieweit sieht der Senat Möglichkeiten für eine Fortsetzung des Polizeiaus-tausches und hält der Senat diesen für angebracht bzw. für weiterhin möglich?

3.7. Welche Auswirkungen haben der Putschversuch und die anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung auf den wissenschaftlichen Austausch zwischen Izmir und Bremen und welche Auswirkungen wird das auf die zukünftige Zusammenarbeit haben?

3.8. Welche Auswirkungen haben der Putschversuch und die anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Izmir und Bremen?

3.9. Mit welcher wirtschaftlichen Entwicklung wird seitens des Senats in der Zukunft in Izmir gerechnet?

3.10. Wie sieht der Senat die Zukunft des Akquisitionsbüros der WFB in Izmir angesichts der politischen Spannungen in der Türkei?

3.11. Inwieweit bleibt Izmir und die gesamte Türkei im Zuge der aktuell schlechten Menschenrechtsslage weiterhin Zielland für die Bremische Wirtschaft?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1.1. Welche Austauschprogramme unterhält die Stadt Bremen mit der türkischen Stadt Izmir?

Die Städtepartnerschaft mit Izmir ist zurzeit aktiv in den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung. Es handelt sich z.T. um Austauschprogramme, wie z.B. bei den Kooperationen der Hochschulen und der Polizei und ebenso um zeitlich

limitierte Projekte, wie z.B. im Sport und in der Kultur, siehe Auflistung der Projekte aus dem fortlaufenden Bericht der Senatskanzlei, Anlage.

Die für das 1. Halbjahr 2016 verabredeten Projekte sind durchgeführt worden.

Die Universität Bremen unterhält Kooperationen mit der Ege Üniversitesi, Dokuz Eylül Üniversitesi, İzmir University of Economics, Yasar University, İzmir University und dem İzmir Institute of Technology. Die Kooperationen beziehen sich im Schwerpunkt auf den Studierenden- und Lehrendenaustausch auf Grundlage der Erasmus-Verträge.

An der Hochschule Bremen gibt es Partnerschaften mit der İzmir University of Economics, der Yasar University und der Dokuz Eylül University ebenfalls mit dem Fokus auf Studierenden- und Lehrendenaustausch.

Die HfÖV unterhielt in der Vergangenheit Kooperationskontakte mit der Polizei İzmir, zu einer Realisierung von formellen Kooperationsvereinbarungen oder expliziten Kooperationsprojekten kam unabhängig von den aktuellen Entwicklungen nicht.

Die Neue Oberschule Gröpelingen unterhält seit August 2014 einen Austausch mit einer Partnerschule in İzmir. Im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Bremen und İzmir hatte die Schule Kontakt zu verschiedenen Schulen in İzmir aufgenommen, um die Städtepartnerschaft auch auf schulischer Ebene mit Leben zu füllen. Der Wunsch nach einem Ausbau dieser Verbindung auf schulischer Ebene gab gemeinsam mit der Nachfrage der Schüler nach einem türkischen Sprachangebot Anstoß für das Projekt „Zwei Sprachen – eine Idee“. Im Vordergrund der Zusammenarbeit stehen dabei das Kennenlernen, Aufbauen von Freundschaften und der Austausch der Jugendlichen. Gefördert wird dieser Austausch durch die Robert Bosch-Stiftung.

1.2. Wie gestaltete sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bremen und seiner Partnerstadt und welche Institutionen werden oder wurden wie unterstützt bzw. geschaffen?

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hat im Jahr 2010 ihre internationalen Akquisitionsaktivitäten neu ausgerichtet und auf Basis umfangreicher Analysen neben den USA und China auch die Türkei als erfolgversprechenden Standort für eine Bremen Invest Auslandsrepräsentanz identifiziert. Im März 2011 wurde daraufhin in einer Bürogemeinschaft mit der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK Türkei) eine Repräsentanz in Bremens langjähriger Partnerstadt İzmir eröffnet.

Seitdem ist es gelungen, ein breites Netzwerk zu Unternehmen, Verbänden und auch Akteuren aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik in İzmir und der gesamten Türkei aufzubauen. Weiterhin wurden durch zahlreiche gegenseitige Delegationsbesuche und Messeauftritte die Kontakte und Aktivitäten zwischen der bremischen und der türkischen Wirtschaft gefördert. Auch hat das Büro zu einer Intensivierung der

Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Bremen und Izmir, nicht nur auf wirtschaftlicher Ebene beigetragen.

1.3. Wie hat sich das Handelsvolumen zwischen Bremen und Izmir in den vergangenen drei Jahren entwickelt?

Es liegen keine statistischen Daten zum Handelsvolumen zwischen Bremen und Izmir vor.

Das Handelsvolumen (in €) zwischen Bremen und der Türkei insgesamt ist für die letzten drei Jahre in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2013	2014	2015
Ausfuhr	166.904.066	306.691.731	435.176.962
Einfuhr	237.095.402	280.127.074	356.202.452
Gesamt	403.999.468	586.818.805	791.379.414

1.4. Zu wie vielen Unternehmensansiedlungen türkischer Unternehmen in Bremen mit wie vielen Arbeitsplätzen hat das Akquisitionsbüro der WFB in Izmir in den vergangenen drei Jahren beigetragen?

In den letzten Jahren wurden sechs Unternehmen aus der Türkei mit rd. 30 Arbeitsplätzen und einem Investitionsvolumen von rd. 1,6 Mio. € am Standort Bremen angesiedelt.

1.5. Welche einzelnen Institutionen oder Vereine haben sich in den vergangenen drei Jahren mit welchen Aktivitäten an der Verwirklichung der Städtepartnerschaft beteiligt?

An der Verwirklichung der Städtepartnerschaft haben sich in den letzten drei Jahren die folgenden Institutionen und Vereine beteiligt:

Die Senatskanzlei, der Senator für Kultur die Senatorin für Soziales, die Senatorin für Bildung, die Senatorin für Wissenschaft, der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH / Bremen Invest Büro in Izmir, Polizei Bremen, Universität Bremen, Hochschule Bremen, Handelskammer Bremen, Honorkonsulat der Republik Türkei, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Bremen-Izmir e. V., Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V., Türkisch-Deutscher Frauenverein Bremen e.V., Deutsch-Türkischer Boxclub e. V., VATAN Sportclub, ZIS - Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V., Kulturwerkstatt westend e. V., Sportgarten e. V., Türkisch Europäisches Wirtschaftsforum Bremen-Nordwest TEWIFO e.V., Gewitterziegen e.V; Wabeq gGmbH; IBS e.V.; Service Bureau; bras e.V.; Zentrum für Schule und Beruf, arco Bremen Osterholz e.V., Rotary Distrikt 1850, Filmbüro Bremen.

Zu den Aktivitäten siehe Anlage.

1.6. Welche Aktivitäten fanden im Rahmen des Polizeiaustauschs zwischen Bremen und Izmir statt und wie hat sich dieser in den vergangenen drei Jahren dargestellt?

Der Austausch der Polizei Bremen mit der Polizei in Izmir verfolgte das Ziel, operative und strategische Erfahrungen in der praktischen Polizeiarbeit auszutauschen. Ab 2005 wurden zweimal jährlich jeweils zwei Polizeibeamt/innen für drei Wochen zur Hospitation nach Izmir entsandt. Davor oder danach kamen zwei Kolleg/innen der Polizei Izmir nach Bremen, um zu hospitieren. Zu Beginn 2010 wurde der Austausch von drei auf zwei Wochen reduziert.

Das Programm sah vor, dass alle Polizeibeamt/innen in verschiedenen Dienststellen Einblicke bekommen, in Abläufe eingewiesen werden und an operativen Tätigkeiten teilnehmen. Spezifische Probleme wurden erläutert und Verfahrensweisen besprochen. Ferner wurde die Bewältigung von größeren Lagen thematisiert und begleitet.

Ab Frühjahr 2014 wurde der Austausch nicht weiter durchgeführt. Seitens der türkischen Kooperationspartner wurde mitgeteilt, dass der seit mehr als 10 Jahren praktizierte Austausch aufgrund der umfangreichen neuen Regelungen in der Organisationsstruktur der türkischen Polizei zurzeit leider nicht mehr stattfinden kann.

Zur Entwicklung in Izmir aufgrund des Putschversuches:

2.1. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Menschen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung verletzt oder getötet worden sind?

Dem Senat liegen über die bremischen Kontakte in Izmir und die allgemein zugänglichen Quellen hinaus keine Informationen zu getöteten oder verletzten Personen in Izmir in Zusammenhang mit dem Putschversuch vor. Im Übrigen bedient sich der Senat anlassbezogen der Veröffentlichungen und Hintergrundinformationen des Auswärtigen Amtes und seiner Vertretungen bzw. Dienststellen u.a. auch in der Türkei, insbesondere dem Generalkonsulat in Izmir.

2.2. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Menschen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung festgenommen worden sind?

Dem Senat und der Polizei Bremen liegen dazu keine spezifischen Kenntnisse vor, außer denen, die durch die allgemeinen Medien zu erfahren sind.

2.3. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele öffentlich beschäftigte Arbeitnehmer in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung entlassen oder in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden sind?

Dem Senat liegen dazu keine spezifischen Kenntnisse vor, außer denen, die durch die allgemeinen Medien zu erfahren sind. Die für den Austausch aktiven Personen in der Stadtverwaltung in Izmir sind weiterhin in Funktion.

2.4. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Richter in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung getötet, festgenommen, entlassen oder in den Ruhestand versetzt worden sind und wie bewertet der Senat in diesem Kontext die aktuelle rechtsstaatliche Situation in der Türkei bzw. in Izmir?

Dem Senat liegen dazu keine spezifischen Kenntnisse vor, außer denen, die durch die allgemeinen Medien zu erfahren sind.

2.5. Inwieweit hat der Senat Kenntnis davon, wie viele Universitäten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Izmir im Zuge des gescheiterten Putsches und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung geschlossen worden sind?

Die Izmir University, mit der die Universität Bremen eine Kooperation unterhält, gehört zu den durch die türkische Regierung geschlossenen Hochschulen.

Zur Zukunft der Städtepartnerschaft zwischen Bremen und Izmir:

3.1. Inwieweit hat sich die veränderte Situation in der Türkei seit dem 16.07.2016 bereits auf vorhandene Austauschprogramme zwischen Bremen und Izmir ausgewirkt?

Eine der türkischen Partneruniversitäten der Universität Bremen, die Izmir University, ist geschlossen worden. Für das Hochschuljahr 2016/17 hatten sich weder Studierende der Universität Bremen für einen Erasmus-Aufenthalt an dieser Hochschule beworben noch gab es Anmeldungen von Erasmus-Studierenden der Izmir University an der Universität Bremen. Eine Studentin der Universität Bremen wird im kommen-

den Wintersemester im Rahmen des Erasmus-Programms an der Yasar University studieren. Insgesamt werden neun Studierende aus Izmir für einen Erasmus-Studienaufenthalt an der Universität Bremen erwartet.

Da die Ausreise von Akademiker/innen aus der Türkei direkt nach dem gescheiterten Militärputsch streng reglementiert wird, haben einzelne Gäste ihre Besuche in Bremen abgesagt. Mit offiziellen Einladungsschreiben der Universität Bremen sowie ausführlichen Begründungen über den Aufenthalt in Bremen sind Ausreisen derzeit dennoch möglich. Gastwissenschaftler/-innen, deren Aufenthalte von türkischer Seite vom TÜBITAK, der Türkischen Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung, finanziert wurden, wurden kurz nach dem versuchten Putsch zurückgerufen. Zwei Wissenschaftler/-innen, die sich zur Zeit des Putschversuchs in Bremen aufgehalten haben, sind auf den Rückruf hin binnen weniger Tage zurückgereist.

Auf die bestehende Partnerschaft zwischen der Neuen Oberschule Gröpelingen (NOG) und der Özcan Bakir Schule hat sich der Putschversuch grundsätzlich nicht negativ ausgewirkt. Die NOG wünscht sich, dass das Austauschprogramm auch weiterhin stattfinden kann. Bei zukünftigen Besuchen oder Gegenbesuchen werden die Empfehlungen des Auswärtigen Amtes als Entscheidungsgrundlage berücksichtigt.

Im Herbst 2015 fand ein Austausch von Berufsschülern der Europaschule Utbremen mit einer kaufmännischen Berufsschule in Izmir im Rahmen eines „Erasmus+“ Projektes statt. Der für August 2016 geplante Gegenbesuch der Auszubildenden aus dem Mazar Zorlu Teknik Lisesi (Automation) und der Bornova Vocational High School mit Bremer Jugendlichen und Schülern des SZ Utbremen FQI (Informatik) musste aufgrund der politischen Entwicklungen zunächst verschoben werden. Das Austauschprogramm wird durch Erasmus plus finanziert. Die Nationale Agentur hat der Verlegung zugestimmt, so dass die Maßnahme zur Berufsqualifizierung im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches bis zum Frühjahr 2017 durchgeführt werden kann.

Die türkischen Jugendlichen werden u. a. auch einige Tage in Bremer Betrieben ein Praktikum ableisten. Die Partner Sportgarten e. V. in Bremen und das Mazar Zorlu Teknik Lisesi befinden sich bereits in der Abstimmung. Weitere Partner in Bremen: Fablab e. V. und das SZ Utbremen, unterstützt durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.

3.2. Wie haben sich die Rahmenbedingungen für die Städtepartnerschaft durch das veränderte Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland bzw. der EU seit dem Putschversuch geändert?

Die Städtepartnerschaft ist durch eine Rahmenvereinbarung zwischen den beiden Städten vertraglich geregelt, die die Themen und die Art der Zusammenarbeit definieren. Diese Rahmenbedingungen haben sich bis dato nicht geändert. Mehr

lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sagen. Es ist nicht die Absicht des Senats, die vertraglichen Vereinbarungen zu verändern.

3.3. Welche Zukunft und welche Schwerpunkte sieht der Senat für die Städtepartnerschaft vor dem Hintergrund der derzeitigen Menschenrechtslage in der Türkei bzw. in der Partnerstadt Izmir und der temporären Aussetzung der Europäischen Menschenrechtskonvention seitens der türkischen Regierung?

Seitens des Senats gibt es keine Veränderung der Schwerpunkte, selbstverständlich wird der Senat die politische Entwicklung beobachten.

Die Stadt Izmir hat ebenso wie die anderen Partner- und Freundschaftsstädte Bremen und Bremerhavens eine Einladung zur am 14. und 15. November 2016 in Bremen stattfindenden Konferenz „Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele auf lokaler Ebene“ erhalten. Trotz der Umstände nach dem Putschversuch hat Izmir mittlerweile seine Teilnahme zugesagt. Der Senat beabsichtigt, den Dialog mit Izmir auf kommunaler Fachebene fortzuführen und bewertet daher die Teilnahme von Vertretern Izmir an der Konferenz positiv.

3.4. Welche Ziele will der Senat mit der Städtepartnerschaft in Zukunft anstreben bzw. erreichen, inwieweit ist es dafür notwendig der Partnerschaft eine neue Ausrichtung zu geben und wenn ja, welche?

Die Städtepartnerschaft wurde 1995 vor allem deshalb gegründet, um in Zeiten schwerer Anschläge gegen türkische Mitbürger in Bremen ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Neben wirtschaftlichen Interessen stehen die Begegnungen von Mensch zu Mensch und das zivilgesellschaftliche Engagement im Mittelpunkt der städtepartnerschaftlichen Beziehungen. Diese Ziele bleiben bestehen.

3.5. Wie bewertet der Senat den Vorschlag, die Städtepartnerschaft mit Izmir vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse auszusetzen oder ganz zu beenden?

Der Vorschlag ist dem Senat nicht bekannt. Hingegen haben sich gerade in schwierigen Zeiten gute Freundschaften zwischen den Städten bewährt. Ein Beispiel dafür ist die kontinuierliche Städtepartnerschaft zwischen Danzig und Bremen auch in Zeiten politischer Umbrüche.

3.6. Inwieweit sieht der Senat Möglichkeiten für eine Fortsetzung des Polizeiaustausches und hält der Senat diesen für angebracht bzw. für weiterhin möglich?

Der Senat hält eine Fortsetzung des Polizeiaustausches grundsätzlich für möglich, er wird dabei die Entwicklung vor Ort beobachten.

3.7. Welche Auswirkungen haben der Putschversuch und die anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung auf den wissenschaftlichen Austausch zwischen Izmir und Bremen und welche Auswirkungen wird das auf die zukünftige Zusammenarbeit haben?

Konkret betroffen ist in Izmir derzeit eine Partneruniversität der Universität Bremen. Hinsichtlich der türkischen Partneruniversitäten wurde von der Universität unter Berücksichtigung entsprechender Verlautbarungen von HRK und DAAD beschlossen, die bestehenden Kooperationen soweit wie möglich und sinnvoll aufrecht zu erhalten. Die Aufrechterhaltung dieser Kooperationen von Seiten der Universität ermöglicht die Fortsetzung der wissenschaftlichen Arbeit und damit die Aufrechterhaltung akademischer Zukunftsperspektiven.

3.8. Welche Auswirkungen haben der Putschversuch und die anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Izmir und Bremen?

Dem Senat sind keine Auswirkungen des Putschversuchs und der anschließenden Maßnahmen der türkischen Regierung auf die konkreten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bremen und Izmir bekannt.

3.9. Mit welcher wirtschaftlichen Entwicklung wird seitens des Senats in der Zukunft in Izmir gerechnet?

Es ist zu beobachten, dass die Entwicklungen in der Türkei und der Region in den letzten Monaten zu deutlichen Einbrüchen im Tourismus, zu einem beginnenden Kapitalabfluss und allgemein zu verstärkter Unsicherheit bei den Unternehmen geführt haben.

Insofern ist zum jetzigen Zeitpunkt von einer kurzfristig negativen wirtschaftlichen Entwicklung in der Türkei auszugehen, die auch negativen Einfluss auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der bremischen Wirtschaft und der Türkei haben kann.

Verlässliche Aussagen zur mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung in der Türkei insgesamt und in Izmir im Speziellen sind aktuell aber nicht zu treffen.

3.10. Wie sieht der Senat die Zukunft des Akquisitionsbüros der WFB in Izmir angesichts der politischen Spannungen in der Türkei?

Auch nach Abstimmung mit dem deutschen Generalkonsulat in Izmir und der AHK Türkei plant der Senat keine kurzfristige Veränderung oder Aufgabe des Büros der Wirtschaftsförderung Bremen (Bremen Invest) Aktivitäten in der Türkei.

Die weiteren Entwicklungen in der Türkei werden in enger Abstimmung mit der AHK Türkei und den konsularischen Einrichtungen vor Ort sehr intensiv beobachtet und

die Aktivitäten bei Bedarf an die Sicherheitslage, die politische Lage und auch die wirtschaftliche Entwicklung angepasst.

3.11. Inwieweit bleibt Izmir und die gesamte Türkei im Zuge der aktuell schlechten Menschenrechtslage weiterhin Zielland für die Bremische Wirtschaft?

Dem Senat liegen keine Informationen aus der bremischen Wirtschaft dazu vor, inwieweit die Menschenrechtslage Auswirkungen auf die unternehmerischen Aktivitäten in der Türkei hat.

Anlage

Auszug aus dem fortlaufenden Bericht über die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Bremen und İzmir 2014 bis 2016

2014

Nach der vorausgehenden Kooperation des Sportgartens e. V. und der Stadtverwaltung İzmir beim One Nation Cup 2013, gab es auch mit dem Street-Eishockey-Projekt aus dem Stadtteil İzmir-Bornova vom 22. – 29.03.2014 bei den Weserstars in Bremen einen Anschluss. Der Verein war sehr interessiert, hatte bisher aber keine Erfahrungen im internationalen Jugendaustausch. Die 11 Jungen und Mädchen aus İzmir freundeten sich schnell mit den deutschen Partnerjugendlichen an, was half, die Sprachbarriere schon nach wenigen Stunden zu überwinden. Insbesondere auch die Bremer Eltern engagierten sich in diesem Austausch. Zum Programm gehörten Highlights wie der Besuch eines Bundesligaspielles im Weserstadion, das Semifinale der Weserstars im Eisstadion Paradise, das Schuleishockeyturnier mit 140 TeilnehmerInnen, ein Ausflug in das Klimahaus Bremerhaven und die Treffen im Sportgarten. Der Empfang im Bremer Rathaus war für die deutschen Jugendlichen ein ganz besonderes Erlebnis. Die türkische Delegationsleiterin sprach zum Abschluss der Woche die Gegeneinladung nach İzmir aus. An der Finanzierung des Austausches beteiligten sich die Deutsche Sportjugend, der Senator für Inneres und Sport und die Senatskanzlei.

Im Rahmen des Polizeiaustausches konnte leider nur der Besuch von zwei Bremer Beamten in İzmir für zwei Wochen im Frühjahr realisiert werden. Der Gegenbesuch sowie die Austausche im Herbst konnten nicht durchgeführt werden. Seitens der türkischen Partner wurde offiziell mitgeteilt, dass der seit mehr als 10 Jahren praktizierte Austausch aufgrund der umfangreichen neuen Regelungen in der Organisationsstruktur der türkischen Polizei zurzeit leider nicht mehr stattfinden kann. Die Bremer Polizei hofft, dass eine Wiederaufnahme zeitnah möglich sein wird und bleibt im Kontakt.

Die Projektreihe „transition“ widmet sich dem musikalischen Brückenschlag zwischen griechischer, türkischer und westlicher Musik. Dabei ist die Zusammenarbeit mit örtlichen Künstlerinnen und Künstlern ebenso ein Aspekt, wie die mit „Ikonen“ der Musik dieser Länder. Das westendProjektOrchester ist ein aus Laien und professionellen MusikerInnen zusammengesetztes Ensemble. Immer geht es darum, in eigens für diese Konzerte geschriebenen Arrangements und besonderen Instrumentierungen eine neue, die unterschiedlichen Hörgewohnheiten verbindende Klangfarbe zu finden oder aber sich gerade der Differenzen bewusst zu werden und sie als Bereicherung in die eigene künstlerische Arbeit einzubeziehen. Vom 09. - 13. April gastierte das westendProjektOrchester in İzmir und gab zusammen mit dem Ensemble „Büyühükşehir Belediyesi İzmir Sanat Korosu“ ein Konzert. Es wurden Volkslieder aus beiden Nationen intoniert. In der sich vom 25. – 27. April anschließenden bremischen Ausgabe von „transition“ gab es eine Fotoausstellung zum Thema „Heimat“, ein Konzert mit deutschen und türkischen Liedern, die sich mit dem Thema „Heimat“ befassten und schließlich einen Abend, an dem über die Reise in Wort, Bild und Ton berichtet wurde und die „Izmir“-Lieder (allerdings ohne Chor) auch dem deutschen Publikum vorgestellt wurden. Die begonnene Kooperation soll durch einen Gegenbesuch im März 2015 fortgesetzt werden.

Mit einem eigenen Stand war die WFB als BremenInvest vom 10. - 13. April 2014 auf der Automechanika Istanbul vertreten.

Im Mai sollte auf Einladung von Bremen-İzmir e. V. eine Folkloregruppe aus İzmir-Karsiyaka nach Bremen kommen. Aufgrund des schweren Grubenunglücks im westtürkischen Soma wurde aber der nationale Jugendfeiertag in der Türkei abgesagt, so dass auch das geplante Internationale Jugendfest in Bremen nicht stattfand. Der Freundschaftsverein hat die für die Veranstaltung vorgesehene Summe aufgestockt und für die Familien der Opfer des Grubenunglücks gespendet.

Die länger vorbereitete Begegnung von Experten, die benachteiligte Jugendliche im Übergang von Schule zum Beruf über berufsfördernde Maßnahmen, u.a. Praktika in der Partnerstadt fördern wollen, fand vom 9. bis 14. Juli 2014 in Bremen statt. 8 Fachleute aus İzmirs Stadtverwaltung, Institutionen der Weiterbildung und Berufsschulen trafen sich zu einem intensiven Austausch und entwickelten Konzepte der Kooperation. Der erste Austausch mit Jugendlichen soll in 2015 stattfinden. Ein Baustein des Konzeptes ist es, dass während der Praktika jeweils Tandems von deutsch / türkisch sprechenden Jugendlichen gebildet werden, so dass Kommunikation möglich ist. Das Projekt heißt: „Young Trainees go International“. Teilnehmende aus İzmir: Stadtverwaltung İzmir; Amt für Soziale Projekte der Stadtverwaltung, İzmir; Amt für Europäische Projekte İzmir; Stadtverwaltung İzmir; Fachberufsschule für Steuerungstechnik Bornova / İzmir; Bildungszentrum İzmir / Bornova; Technische Berufsschule Mithatpasa İzmir, Koral Maschinenindustrie und Handel GmbH; Berufsschule İzmir / Bornova, Unternehmerverband für Friseur- und Kosmetikberufe İzmir. Teilnehmende aus Bremen: Senatorin für Soziales; Senator für Arbeit; Senatorin für Bildung; Gewitterziegen e.V.; Sportgarten e.V.; Wabeq gGmbH; IBS e.V.; Service Bureau; bras e.V.; Zentrum für Schule und Beruf.

Vom 14.07. bis 20.07.2014 besuchte eine Gruppe von Rotariern aus İzmir (12 Personen, davon 7 aus İzmir und 2 aus Bursa), im Rahmen des Friendship-Exchange Programms Bremen, um anfängliche Kontakte durch ein persönliches Kennenlernen zu intensivieren. Der Gegenbesuch der Gruppe aus Bremen in İzmir ist für Oktober 2014 vorgesehen. Neben den freundschaftlichen Begegnungen sollte auch das wirtschaftliche und soziale Leben Bremens kennengelernt werden. Die Gäste werden im Rathaus empfangen. Organisiert wurde der Besuch von Rotary Distrikt 1850.

Das Orchester des Vereins arco Bremen Osterholz e.V. (Musizieren für benachteiligte Kinder) reiste Mitte Oktober nach İzmir zu einem Orchesteraustausch mit der Musikschule Buca Isilay Saygin Güzel Sanatlar Lisesi.

Herbst 2014: Besuch einer Delegation von drei Stadtteil-Bürgermeistern aus İzmir zu kommunalpolitischem Austausch (Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien ZIS e.V. und Bremen-İzmir Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft e. V.).

Die Oberschule an der Schaumburger Straße suchte seit langem eine Partnerschule und wurde im Sommer 2013 mit dem Mustafa Kemal Anadolu Gymnasium in İzmir fündig. Im Oktober 2014 reisten 20 SchülerInnen nach İzmir und ebenso viele wurden noch im selben Monat zum Gegenbesuch in Bremen erwartet. Im Bremer Rathaus wurden die Gäste am 20.10. zu einem Schülerempfang begrüßt.

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH führte in Kooperation mit dem Industrie-Club Bremen und der Handelskammer eine Delegationsreise vom 21.10.2014 – 25.10.2014 in die Partnerstadt durch. In İzmir hatten mitreisende Unternehmen und Institutionen die Gelegenheit, Geschäftskontakte und Kooperationen aufzubauen und zu vertiefen. Das Programm beinhaltete einzeln organisierte Kooperationsgespräche, eine Veranstaltung mit Präsentationsmöglichkeit im

Rahmen der Hafenkonzferenz in Aliaga und einen Bremen-Abend im Swisshotel in İzmir unter Beteiligung von Wirtschafts- Staatsrat Dr. Heseler. Die Reise richtete sich schwerpunktmäßig an Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen für die Logistik-Branche, Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie die Automobilindustrie.

Das Filmbüro Bremen wurde im Rahmen des Kulturaustausches zum Filmfestival nach İzmir eingeladen und konnten im Rahmenprogramm auch Filme junger Bremer Filmkünstler zeigen. Die Idee eines gemeinsamen Photoprojektes beider Städte für 2016 entstand.

Vom 10. – 16.11.2014 veranstalteten Universität und Hochschule Bremen wieder die Türkei-Woche. Schirmherrin ist Bildungssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt. Im Jahr 2014, dem Deutsch-Türkischen Wissenschaftsjahr, wurden dabei die Themenschwerpunkte Frauen, Medien und Migration gewählt. Es wurden Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Workshops, Filmvorführungen (z. B. zu den Gezi-Park-Protesten), eine Ausstellung zum Wissenschaftstransfer von Ost nach West und ein Konzert organisiert. Ziel war es, den Blickwinkel zu weiten für die Türkei und die türkischen MigrantInnen in Deutschland, so Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu, von der Universität Bremen.

Als neue Zusammenarbeit führten Siebo Donker, Lehrer an der Gesamtschule Bremen-Ost und Sylvie Klingler und weiteren Kolleginnen und Kollegen den Orchesteraustausch mit dem Musikschulinternat Buca Isilay Saygin Güzel Sanatlar Lisesi in İzmir durch. Vom 22.- 29.10. reisten 11 SchülerInnen der GSO, 20 SchülerInnen der Waldorfschule Osterholz sowie 5 Betreuer zu einer überaus spannenden, intensiven und gelungenen Woche nach İzmir. Neben zwei Konzerten (im Musiksaal der Schule und im Rathaus von Buca), entstanden zahlreiche Sozialkontakte zwischen den deutschen und türkischen Schülerinnen und Schülern. Der Gegenbesuch der türkischen Schülerinnen und Schüler ist angedacht.

Im Dezember organisierte der Sportgarten e. V. ein fünftägiges Vorbereitungsseminar mit Bremer Auszubildenden und Schülern des Mazar Zorlu Anadolu Lisesi in Bornova für das in 2015 geplante Workcamp.

2015

20. – 22.02.2015: Reise einer jungen zehnköpfigen Rotarier-Gruppe aus Bremen zum Rotary Youth Peace Forum in İzmir.

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Bremen – İzmir wurde am 23. März ein İzmir-Tag in Bremen begangen. Dazu gab es ein Konzert des Ensembles "İzmir Sanat Çoksesli Korosu" mit Musikern der Kulturwerkstatt westend im Rahmen des Projektes „transition“ (als Gegenbesuch zu April 2014) in der Oberen Rathauhalle.

24.04. – 01.05.2015: Gegenbesuch der Austauschpartner aus İzmir zum Orchesteraustausch der Gesamtschule Ost und der Waldorfschule Bremen mit dem Musikschulinternat Buca Isilay Saygin Güzel Sanatlar Lisesi in c im Oktober 2014.

26.04.2015: Internationales Kinderfest im Pier 2; Teilnahme des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Bremen – İzmir e. V..

April 2015: WFB-Beteiligung an der Messe Automechanika Istanbul.

April 2015: Das ServiceBureau führte eine Jugendinformation für eine strategische Partnerschaft mit verschiedenen Städten (unter anderem mit Partnern aus Izmir und Gdansk) durch; dazu stellte das ServiceBureau einen Antrag zum Förderprogramm „Erasmus+ Jugend in Aktion“; Zielgruppe: benachteiligte Jugendliche, die mit Hilfe niedrigschwelliger Jugendevents erste Mobilitätserfahrungen machen. Das Projekt ist auf 2 Jahre ausgelegt; Arbeitstitel: „Move your but(t)“

Mai 2015: Europa-Woche in Bremen: Fotoausstellung „Izmir“ und Diskussionsrunde „Gehört die Türkei zu Europa?“ organisiert durch den Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Bremen – Izmir e. V.

Das alljährliche Internationale Jugendfest (Atatürk-Gedenkfeierlichkeiten) fand vom 22. – 24. Mai auch in Bremen statt. Auf Einladung des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Bremen – Izmir e. V. nahm auch eine Folklore-Gruppe aus Izmir-Karasiyaka teil. Am Sonnabend, 23. Mai 2015, fand eine Tanzperformance der Folkloregruppe auf dem Bremer Marktplatz statt. Am Pfingstmontag (25.05.2015) traten die Tänzerinnen und Tänzer aus Izmir auch beim Jugend- und Sportfest auf der Bezirkssportanlage Gröpelingen auf.

Ein erstes Workcamp mit Jugendlichen aus schwierigen Lebenslagen am Übergang von Schule zu Beruf fand vom 21.08. bis 11.09.2015 in Izmir statt. 13 Jugendliche aus Bremen nahmen teil, die sich vorab bewerben mussten und auch im Vorfeld aktiv bei Veranstaltungen des Bremer Sportgartens dabei waren. Vor Ort in Izmir wurden die Teilnehmer inhaltlich befasst mit der Planung und Durchführung eines Sportevents inklusive Konzeptentwicklung, Logistik (Personaleinsatz, Catering,..). Die Arbeit im Team ist eines der Lernziele. Von Seiten Izmirs wurden zwei Berufsschulen und verschiedene Weiterbildungsträger beteiligt, die kooperative Ausbildung für Berufe wie Logistiker, Verkäufer oder Mechatroniker anbieten. Bremer Betreuer waren Herr Hanns-Ulrich Barde vom Sportgarten und ein türkischer Student im dualen Studium während eines Erasmus-Programmes. Ein Gegenbesuch der Teilnehmer aus Izmir in Bremen ist in 2016 vorgesehen; Organisation u. a.: Senatorin für Soziales, ServiceBureau Jugendinformation, Sportgarten e. V., Gewitterziegen e. V..

September 2015: Türkei-Woche in Bremen mit vielen kulturellen und wissenschaftlichen Projekten, durchgeführt durch Hochschule und Universität Bremen.

Im Herbst 2015 fand ein Austausch von Berufsschülern der Europaschule Utbremen mit einer kaufmännischen Berufsschule in Izmir im Rahmen eines „Erasmus+“ Projektes statt. Der für August 2016 geplante Gegenbesuch der Auszubildenden aus dem Mazar Zorlu Teknik Lisesi (Automation) und der Bornova Vocational High School mit Bremer Jugendlichen und Schülern des SZ Utbremen FQI (Informatik) musste aufgrund der politischen Entwicklungen zunächst verschoben werden. Das Austauschprogramm wird durch Erasmus+ finanziert. Die Nationale Agentur hat der Verlegung zugestimmt, so dass die Maßnahme zur Berufsqualifizierung im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches bis zum Frühjahr 2017 durchgeführt werden kann. Die türkischen Jugendlichen werden u. a. auch einige Tage in Bremer Betrieben ein Praktikum ableisten. Die Partner Sportgarten e. V. in Bremen und das Mazar Zorlu Teknik Lisesi befinden sich bereits in der Abstimmung. Weitere Partner in Bremen: Fablab e. V. und das SZ Utbremen, unterstützt durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.

2015: Einladung des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Bremen – Izmir e. V. an den Stadtteil-Bürgermeister von Izmir-Balcova zur Kontaktabstimmung mit Gesundheitswirtschaft in Bremen.

2015: Erasmus-Austausch der Uni Bremen mit der Ege University İzmir, der Dokuz Eylül Üniversitesi, dem İzmir Institute of Technology und der İzmir Universität in den Fächern Mathematik, Geographie, Sprach- und Literaturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik, Elektrotechnik, Informatik, Produktionstechnik, Wirtschaftswissenschaft. Außerdem wird Studierendenwerbung und gemeinsame Forschung betrieben.

2015: Das Institut für Didaktik des Fachbereiches 2 der Universität Bremen wird mit der Dokuz Eylül Universität İzmir die Zusammenarbeit im Projekt PROFILES (Professional Reflection-Oriented Focus on Inquiry- Learning and Education through Science), Projekt im 7. Rahmenprogramm der EU zur Forschungsförderung, fortführen bis zu dessen Abschluss in Juni 2015.

2015: Studierenden- und Dozentenmobilität zwischen der Hochschule Bremen und der İzmir University of Economics im Rahmen des Erasmus+ Programms.

2015: Neuausrichtung des WFB Bremen/Invest Büros in İzmir.

2015: Gründung eines Bremen/ İzmir Business Clubs ausgehend von der WFB.

22./23. Oktober 2015: Konferenz deutsch-türkischer Partnerstädte in Maltepe. Bremen wird vertreten durch Frau Barbara Wulff, die Vorsitzende des Bremen-Izmir Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft e.V..

2016

27.01-30.01.2016: wurde eine Delegationsreise unter Leitung von Senator Günthner in Bremens Partnerstadt İzmir durchgeführt. Neben der Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Bremen und Izmir standen diverse Netzwerkveranstaltungen, ein Besuch des neuen Bürostandortes von Bremen Invest sowie Fachtermine zu dem in der Delegation schwerpunktmäßig vertretenen Thema Windenergie auf dem Programm. Fazit: Erkennbare Ansatzpunkte im Bereich Windenergie sollten weiter verfolgt werden (u.a. Kontaktaufnahme WFB/SWAH mit WAB). Thema Ausbildung Qualifikation sollen weiter verfolgt werden (Kontaktaufnahme 1-2 mit Abteilung 2). Tag der Deutschen Einheit 2017 als Anlass für Besuch in İzmir im kommenden Jahr ist mündlich vereinbart.

13.05. – 16.5.2016: Begegnung des WESTENDPROJEKTORCHESTER 2016 mit dem Chor “izmir Büyükşehir Belediyesi izmir Sanat çoksesil Korosu“ und anderen türkischen Gästen in Izmir. Es wurde im Sanat/Kültürpark ein gemeinsames Konzert ausgerichtet. 2016 fand diese Begegnung zwischen Bremischen und Musikern aus Izmir bereits zum 3. Mal statt. Da die Kulturwerkstatt Westend Bremens offizieller Ausstatter des musikalischen Austausches der Partnerstätte Izmir und Bremen ist, ist es ihr Anliegen, den begonnen Austausch fortzuführen und zu intensivieren. Der Kontakt zu der izmir musik akademisi soll 2017 weiter vertieft werden. Einige Dozenten der Akademie sollen in Bremen neben Konzerten auch Vorträge und Workshops abhalten.

Die Neue Oberschule Gröpelingen, hat im Rahmen der Städtepartnerschaft Bremen- İzmir einen Schüleraustausch mit der Partnerschule Güzelyal Ortaokulu in der Partnerstadt ins Leben gerufen. Anfang Juni 2016 waren 12 SchülerInnen in İzmir und äußerten sich begeistert über das gute Programm und die freundliche Aufnahme sowohl in der Schule, als auch den Familien. Der Gegenbesuch der Schule in Bremen findet vom 26. bis 30. September 2016 statt.

Vom 29.05. – 05.06.2016 fand erneut das internationale Fußballturnier One Nation Cup für Jugendliche unter 15 Jahren in Bremen statt. İzmir beteiligte sich mit einem Jungenteam des stadteigenen Sportclubs „İzmir Büyük Belediyesi Spor Kulübü“ . Eine große Eröffnungsfeier fand am Abend des 30. Mai im Bremer Rathaus mit Bürgermeister Dr. Carsten Sieling statt. Die Jugendlichen konnten sich in Wettkämpfen sportlich messen und zugleich ein buntes Kulturprogramm erleben. Für jedes der 12 Teams stand eine Bremer Partnerschule zur Verfügung, die einerseits die Fangruppe bilden und andererseits auch persönliche Unternehmungen machen. Im Vordergrund stand die Begegnung der Jugendlichen untereinander.

Im Sommer 2016 fand der 2014 verabredete Photo Austausch zwischen İzmir und Bremen als künstlerisches Arbeitsprojekt statt. Je drei KünstlerInnen aus Bremen und aus İzmir waren für jeweils sechs Wochen in die Partnerstadt eingeladen, um die ihnen fremde Stadt, ihre Umgebung und das Leben der Menschen dort kennenzulernen und ihre Sicht und Erfahrungen mit ihren individuellen künstlerischen Mitteln photographisch umzusetzen. Die Ergebnisse der Reisespendien werden in 2017/2018 in einer Ausstellung in Bremen und İzmir präsentiert. Ausgewählt wurden die Fotografinnen und Fotografen durch eine Jury aus Bremer Kunstsachverständigen und Kuratorenkollegen aus İzmir. Ausgewählt wurden die Bremer PhotographInnen Anja Engelke, Cosima Hanebeck und Jaeuk Lee sowie die türkischen PhotographInnen Mehmet Fatih Yelmen, Alahattin Kanlioglu und Nilay İşlek. Inhalt des städtepartnerschaftlichen Kulturaustausches ist es, über gemeinsame Projekte in den Austausch miteinander zu kommen, Fremdheiten abzubauen und die Verständigung der Menschen über Länder- und Kulturgrenzen hinweg zu fördern.

Stand: August 2016 (Vollständigkeit kann nicht garantiert werden.)